

Das Riefaeer Tageblatt erscheint am Montag den 11. Januar 1943, abends. Preis 1,20 RM. Bestellungen: 1000 Stück 120,00 RM. 500 Stück 60,00 RM. 250 Stück 30,00 RM. 100 Stück 12,00 RM. 50 Stück 6,00 RM. 25 Stück 3,00 RM. 10 Stück 1,20 RM. 5 Stück 0,60 RM. 2 Stück 0,24 RM. 1 Stück 0,12 RM. Bestellungen sind an den Verleger Hermann Göring, Reichsmarschall, zu richten. Die Redaktion befindet sich in der Reichshauptkaserne, Berlin, Unter den Eichen 15. Telefon: 2333. Telegramm-Adresse: Riefaeer. Postfach 10000. Druck: 1000000. Auflage: 1000000. Vertrieb: 1000000. Preis: 1,20 RM. Bestellungen: 1000 Stück 120,00 RM. 500 Stück 60,00 RM. 250 Stück 30,00 RM. 100 Stück 12,00 RM. 50 Stück 6,00 RM. 25 Stück 3,00 RM. 10 Stück 1,20 RM. 5 Stück 0,60 RM. 2 Stück 0,24 RM. 1 Stück 0,12 RM. Bestellungen sind an den Verleger Hermann Göring, Reichsmarschall, zu richten. Die Redaktion befindet sich in der Reichshauptkaserne, Berlin, Unter den Eichen 15. Telefon: 2333. Telegramm-Adresse: Riefaeer. Postfach 10000. Druck: 1000000. Auflage: 1000000. Vertrieb: 1000000. Preis: 1,20 RM.

Riefaeer Tageblatt

Das Riefaeer Tageblatt erscheint am Montag den 11. Januar 1943, abends. Preis 1,20 RM. Bestellungen: 1000 Stück 120,00 RM. 500 Stück 60,00 RM. 250 Stück 30,00 RM. 100 Stück 12,00 RM. 50 Stück 6,00 RM. 25 Stück 3,00 RM. 10 Stück 1,20 RM. 5 Stück 0,60 RM. 2 Stück 0,24 RM. 1 Stück 0,12 RM. Bestellungen sind an den Verleger Hermann Göring, Reichsmarschall, zu richten. Die Redaktion befindet sich in der Reichshauptkaserne, Berlin, Unter den Eichen 15. Telefon: 2333. Telegramm-Adresse: Riefaeer. Postfach 10000. Druck: 1000000. Auflage: 1000000. Vertrieb: 1000000. Preis: 1,20 RM.

Montag, 11. Januar 1943, abends

Montag, 11. Januar 1943, abends

96. Jahrg.

Nr. 8

136 feindliche Panzer vernichtet

Eingreifen der deutschen Luftwaffe mit starken Kräften in die Kämpfe in Nordkaukasien, bei Stalingrad und im Don-Gebiet

Kämpfer für Deutschland

Unser ganzes Volk grüßt den Reichsmarschall zum 50. Geburtstag

Von den Anfang Jahren seines Lebens steht Hermann Göring volle dreißig Jahre im Dienste der Nation. Wenn je das Wort Beruf in Berufung seine innere Wahrheit bewies, dann ist es hier geschehen. Über all sein Tun und Lassen hat Hermann Göring den Veritas der unbedingten Hingabe an das Vaterland gestellt. Aus dieser Grundhaltung heraus ging er im ersten Weltkrieg als junger Infanterieoffizier ins Feld, kämpfte er als Jagdflieger in Flandern, stand er bei der November-Erhebung des Jahres 1923 an der Seite des Führers, ging er in den folgenden Jahren in den Vordergrund der politischen Arena, übernahm er nach der Machtübergangung das neuartige Ministerpräsidium, organisierte er den wirtschaftlichen Aufbau des Reiches mit dem Mittel der Vierjahrespläne, schuf und führte er die neue Luftwaffe und trat er an die Spitze des Ministeriums für die Reichsverteidigung. Das sind nur einige der markantesten Etappen aus dem Wirken dieses Mannes, der mit unbeirrbarer Klarheit die Aufgaben erkannte, die nur im höchsten Hinblick auf

Andauern der Kämpfe um Welitije Luti

In den ersten zehn Tagen des Jahres 624 Sowjetpanzer unschädlich gemacht

Aus dem Führerhauptquartier. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

In Nordkaukasien, bei Stalingrad und im Don-Gebiet wurden fortgesetzte Angriffe zahlenmäßig überlegener Infanterie- und Panzerkräfte der Sowjets in schweren Kämpfen blutig abgewiesen. Die deutsche Luftwaffe griff mit starken Kräften in die Kämpfe ein. Infanterie- und Panzertruppen vernichteten im Gegenangriff feindliche Verbände. Durch Feuer und Luftwaffe wurden 136 Panzerkampfwagen, davon allein 80 im Raum von Stalingrad, vernichtet oder bewegungsunfähig gelassen. Jagdflieger schossen bei zwei eigenen Verlusten insgesamt 624 Sowjetpanzer ab.

Stichtagsweise verlor im mittleren Frontabschnitt eine größere Anzahl Kampfpanzer und brachten Gefangene und Beute ein. Die Kämpfe um Welitije Luti und südlich des Imerices dauern an. In der Zeit vom 1. bis 10. Januar wurden an der Chiront 824 Sowjetpanzer durch Verbände des Heeres vernichtet, erbeutet oder bewegungsunfähig gelassen.

Bei Fortführung der Luftangriffe gegen die Murmanbahn kühlten die Sowjets zahlreiche rollendes Material ein. Schnelle Kampfflugzeuge verletzten im Osten von Murmansk ein Handelsschiff von 4000 BRT. und beschädigten einen Frachter schwer.

In Nordafrika örtliche Kampftätigkeit. Die deutsche und italienische Luftwaffe bekämpfte feindliche Jagdflugzeuge, Stellungen und Marschbewegungen. Deutsche Jagdflieger schossen fünf Flugzeuge ab.

Feindliche Abteilungen an der Syete-Front und in Tunesien bombardiert

Aus Rom. Der italienische Wehrmachtbericht vom Montag hat folgenden Wortlaut:

Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt: Die Wehrmacht hat an der Syete-Front in Tunesien mit einer feindlichen Truppe zurückgeschlagen, einige Waffen erbeutet und mehrere Gefangene gemacht.

In beiden Abschnitten belegten trotz des schlechten Wetters Verbände der italienischen und der deutschen Luftwaffe zu wiederholten Malen mit höchstem Erfolg die vorgeschobenen Stellungen sowie in Marokko feindliche Kolonnen des Gegners mit Bomben und MG-Feuer. Fünf Flugzeuge wurden von deutschen Jagdern im Luftkampf abgeschossen.

Luftangriffe, die sich gegen die Insel Capveda und Tripolis richteten, verursachten keine Verluste. Die Schäden sind leicht.

Bei Cap San Vito (Palermo) wurden zusammen mit den Verbänden der 8. Belagerungsdivision die Überreste eines englischen zweimotorigen Flugzeuges gefunden, das von der Flak während eines früheren Angriffs getroffen und in Brand geschossen worden war.

Am der tunesischen Front richtete ein einmotoriger Triebmotor deutscher Jagd am 9. Januar gegen feindliche Truppen. Die Flak schoss, wobei in Casablanca wieder mehrere Kisten von den anglo-amerikanischen Bombardierern in Nordafrika getroffen.



(Spezial-Tag)

die geschichtliche Größe unserer Zeit geklärt werden konnten. Der Politiker Hermann Göring kann von dem Soldaten Hermann Göring nicht getrennt werden; der soldatischen Weltanschauung entspringt sein politisches Können, das wiederum in der soldatischen Führungskraft seine Ordnung fand.

In den Novembertagen des Jahres 1918 traf auch bei der Jagdflieger Riefaeer der Befehl ein: „Waffenstillstandsverhandlungen begonnen, Gefechtsfähigkeit einstellen.“ Die Kraft des Heeres war zerbrochen, in der Heimat tobte die Revolution. Einer, der dabei war, hat es aufgeschrieben, wie Hermann Göring, der Kommandeur, einen Schwur leistete. Daß er niemals die Kameraden vergessen wird, die, wie er selbst, diese Jahre ihres Lebens geopfert haben auf dem heiligsten aller Altäre, weil sie bereit waren, jede Stunde ihr Leben zu lassen für ihre Brüder. Daß er niemals aufhören wird, an die zu denken, die hier draußen liegen bleiben mußten. Und daß er niemals aufhören wird, die zu suchen, von denen die Toten hier draußen vertoten wurden.

Der Feind forderte die Auslieferung der Maschinen des Jagdgeschwaders Riefaeer. Hermann Göring weigerte sich und führte das Geschwader in die Heimat zurück. Er wechselte von Flugplatz zu Flugplatz, weil überall die Übergabe der Maschinen an den Feind befohlen wurde. Ein Teil der Flugzeuge blieb in Daxlanden; die Übergabe wurde nicht vollzogen; in Wiesbaden kam dann schließlich die Demobilisierung. Hermann Göring sammelte seine Flieger um sich; es war kein Abschied, es war ein zorniger Aufbruch und ein ständiger Aufruf an seine Getreuen: Der Kampf mit den Waffen ist abgeschlossen; es erhebt sich, so wir wollen, der neue Kampf der Grundidee, der Sitten, des Charakters! Haben wir unsere Heimat verloren, so werden wir sie wiedergewinnen. Es war einmal, daß unsere Liebe unsere Stärke war, unser Ruhm und unsere Krone. Wollen wir zusehen, daß man diese Krone, um die wir Tag und Nacht mit dem Tode gerungen, in den drei Tagen? Soll unsere Ehre bei denen draußen gelieben sein, deren Leib jetzt die Erde deckt? Nein, niemand wird jemals unsere Ehre nehmen, unser Recht und unsere Freiheit, wenn wir nicht wollen! Das war die Stunde, in der aus dem Frontsoldaten Hermann Göring der politische Freiheitskämpfer wurde.

13 Lanttschiffe mit 124000 BRT. versenkt

Sowjets im Gegenstoß aus vielen Ortschaften geworfen

Aus dem Führerhauptquartier. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt Sonntag bekannt:

Die Abwehrschlacht im Süden der Ostfront geht in unermüdlicher Festigkeit weiter. Alle Angriffe des Feindes wurden abgewiesen. Hierbei und bei Gegenangriffen deutscher Truppen wurden 26 feindliche Panzer abgeschossen. Infanterie- und Panzerverbände warfen den Gegner im Zusammenwirken mit starken Fliegerkräften aus zahlreichen Ortschaften und vernichteten an einer Stelle ein feindliches Regiment. In Stalingrad örtliche Stichtagsweise. Jagdflieger schossen ohne eigene Verluste zwölf Sowjetpanzer ab.

Im mittleren Frontabschnitt häuften Kampfgruppen einer Infanteriedivision 70 Kampfpanzer und vernichteten deren harte Besatzungen. Die Besatzung von Welitije Luti leistete starken feindlichen Angriffen auch geteilt heldenmütigen Widerstand. Erneute Angriffe der Sowjets südlich des Imerices brachen nach hartnäckigen Ringen unter Verlust von 17 Panzern zusammen. Nachfolgende Ausbruchversuche einer eingeschlossenen feindlichen Kampfgruppe wurden blutig zurückgewiesen.

An der Eisbaufront setzte die Luftwaffe die Zerstörungen wichtiger Anlagen der Murmanbahn fort. In Luftkämpfen wurden acht feindliche Flugzeuge ohne eigene Verluste abgeschossen.

In Nordafrika infolge ungünstigen Wetters keine Kampfhandlung von Bedeutung. Die Luftwaffe bekämpfte Jagdflugzeuge und motorisierte Kräfte des Feindes.

Örtliche Flugzeuge griffen in den späten Abendstunden weite nördliche Gebiete an. Die Bevölkerung hatte Verluste. Hierbei wurden fünf, am Tage an der Kanalküste drei Flugzeuge abgeschossen.

Hafen von Bougie u. Algier wirksam bombardiert

Zwei feindliche Flugzeuge von italienischen Jagdern abgeschossen

Aus Rom. Der italienische Wehrmachtbericht vom Sonntag hat folgenden Wortlaut:

Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt: Die erneut verschlechterten Witterungsverhältnisse behindern die Operationstätigkeit an den nordafrikanischen Fronten.

Der Flugplatz von Maison Blanche und die Häfen von Bougie und Algier wurden von unserer Luftwaffe wirksam bombardiert. Im Hafen von Algier entzündeten weitläufige Brande.

Im tunesischen Gebiet wurden Truppen- und Kraftwagenansammlungen von deutschen Flugzeugen mit gutem Erfolg angegriffen. Zahlreiche Fahrzeuge wurden in Brand geworfen und vernichtet.

Zwei feindliche Flugzeuge wurden von unseren Jagdern abgeschossen. Eines unserer Flugzeuge kehrte vom Feindeinsatz des Tages nicht zu seinem Stützpunkt zurück.

Bei der Novembererhebung in München wurde er an der Seite Adolf Hitlers verwundet. Freunde brachten ihn vor den tödlichen Garben der Maschinenwelle in Sicherheit. Sie schleppten ihn in einen Laden, verbanden ihn notdürftig. Seine Frau wurde benachrichtigt. Eine Lungenentzündung mit hohem Fieber hatte sie aufs Krankenlager gemornt; als aber ihr Mann blutig auf der Bahre lag, war sie bei ihm. Es erging ein Haftbefehl gegen Hermann Göring. Alle Grenzen waren gesperrt. Die Freunde schafften ihn auf nördlichen Wegen an die Grenze und trugen ihn auf unwegsamem Wildpfaden nach Triol. Ueber den gleichen Weg, den sonst nur das seltliche Wild oder die Wildhühner kannten, ging krank und fiebernd die Frau des Verwundeten. Dem Feinde, das sie sich in jenen Tagen ausag, ist sie im Oktober 1941 erlegen.

morum vergebens gerungen wurde: Brot und Arbeit für das Volk, Freiheit und Ehre für die Nation.

Am 30. Januar 1938 wurde Adolf Hitler zum Kanzler des Deutschen Reiches gewählt. In der darauffolgenden Nacht sprach der Minister Hermann Göring zu allen Deutschen. Der 30. Januar 1938 wird in der Geschichte als der Tag bezeichnet werden, da unsere Nation sich wieder zurückgefunden hat, da eine neue Nation aufbrach und abtät alles an Qual, Schmach und Schande der letzten vierzehn Jahre. Dies wird der Tag sein, an dem wir das Buch der Not und Schande schließen und ein neues Kapitel beginnen, und auf diesem Kapitel wird stehen die Freiheit und die Ehre als das Fundament des kommenden Staates. Wir stehen mit neuer Hoffnung, mit neuem Glauben befeuert, einer besseren Zukunft entgegen, dann werden sich wieder alle Hände rühren, das Vertrauen wird zurückkommen, und so können und dürfen wir hoffen, daß die Zukunft das bringen wird,

Die Arbeit begann. Die Schlangen vor den Arbeitsämtern und Stempeltischen wurden feiner; sie verschwanden völlig. In jener Zeit, als Hermann Göring die Parole ausgab: „Jeder einem Arbeitsplatz, und dann jedem seinen Arbeitsplatz, wurde der deutlich sichtbare Beweis dafür erbracht, daß hinter dem Ausbauwillen der Staatsführung auch die Männer standen, die den Mut zur Tat hatten. Unter Zeitläufer ist sehr schnell, und manchmal vergißt man es fast, daß die glanzvollen Friedensleistungen des Dritten Reiches auf die wenigen Jahre von 1933 bis 1938 zusammenhängen. Und als dann immer klarer wurde, daß Roosevelt und Churchill zum Krieg gegen Deutschland hielten, weil sie selbst mit den wirtschaftlichen Krisen und innerpolitischen Spannungen in ihren Ländern nicht fertig wurden, da erstand die harte deutsche Wehrmacht und da begann Hermann Göring mit dem Aufbau einer Luftwaffe, die sich längst als die beste der Welt erwiesen hat. Was genau der gleiche Unbedingtheit, was das die der Reichsmarschall dem Führer verlor, hat, mit genau dem gleichen unerschütterlichen Vertrauen hat auch der Führer die verantwortungsvollen Reuten in die Hand des Reichsmarschalls gelegt. Das war kein Zufall; darin äußerte sich der Frontkämpfergeist, der beide befeuert, in seiner reinen Form. Es ist der Wille zum Kampf für das Wohl des deutschen Volkes und für die Freiheit und Ehre der Nation. Wenn wir nun den Reichsmarschall zum fünfzigsten Geburtstag grüßen, dann gelten alle guten Wünsche dem getreuesten Gefolgsmann des Führers und dem ständlichsten Kämpfer für Deutschlands Größe.

Alfred Rosenberg

Zum 50. Geburtstag des Mitkämpfers des Führers
Von Gausleiter Martin Mutschmann

Auf den Schlachtfeldern des Ostens tobt der Kampf um das Schicksal Europas. Dort entscheidet sich, ob der Bolschewismus Herr über Deutschland und den europäischen Kontinent werden wird, oder ob das Deutsche Volk sein Lebensrecht und den Lebensraum erlangt, die zur endgültigen Befreiung Deutschlands und seiner Verbündeten unerlässlich sind.

Kein Deutscher wird über den Ausgang dieses Ringens, so hart es auch noch werden mag, im Zweifel sein. Die unausweichbar die weltgeschichtliche Auseinandersetzung war das bei neben der Führung des Führers so klar und rechtschaffen erkannt wie Alfred Rosenberg, dessen Ehrenrang am 12. Januar die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei und mit ihr das ganze Deutsche Volk in Dankbarkeit bezeugt.



(D. S. Gausleiter-Bild-Verl.)

Als Volksgenosse im baltischen Raum des arischen Stammes geboren, war ihm das natürliche Wissen um die rätselhaften Verhältnisse Russlands, um die von dort kommende Bedrohung Europas, aber auch um die deutschen Aufgaben im Kampf um Fleisch und Blut eingegangen. Er hat noch die bolschewistische Nordbestie aus eigener Anschauung miterlebt und war dann 1919 in München Zeuge der Ausrafung der Räterepublik durch die Juden Toller, Mühsam und Vandauer.

In jener Zeit entschied sich der Weg Alfred Rosenbergs. Mit der ganzen Macht seines kämpferischen Geistes warf er sich dem jüdisch-bolschewistischen Weltgeist entgegen; sein fanatischer Glaube an das deutsche Volk führte ihn nach Sommer 1919 mit Adolf Hitler zusammen. Als einer der allerersten Gefolgsmänner des Führers übernahm er zwei Jahre später, zusammen mit Dietrich Eckart, die Führung des „Völkischen Beobachters“ und gab von da aus dem nationalsozialistischen Gedankengut einen ständig wachsenden Widerhall.

Es zeugt von der klaren und kompromißlosen Festigkeit Alfred Rosenbergs, daß die damals erkannten Ziele, immer führend auf dem Rückhalt der Grundgedenke des Führers, auch heute ihre volle Gültigkeit haben. Bei aller Weltanschaulichkeit in seinem politischen Kampf gegen die Weltfeinde Judentum und Bolschewismus übertraf er nichtern die großen Zusammenhänge, die der Zeitgenosse nicht sah: die Internationalen der Rasse, der Freimaurerei und des politischen Konfessionsalismus. In seinen Streitschriften und Vorträgen, und vor allem in seinem „Mythus des 20. Jahrhunderts“ sollte er die innere Einheit der Deutschen und darüber hinaus der ganzen europäischen Kultur immer wieder gegen die internationalen Welt herrschaftsgelüste, die trotz aller scheinbaren Unterschiede alle dem einen Ziele der Unterwerfung der germanischen Kulturwelt gälten.

So wurde er frühzeitig zum Vorkämpfer der völkischen Sendung für ein Europa als kulturelle, wirtschaftliche und rassistisch bewußte Einheit. Ein solches Europa, dessen Werden sich schon heute am weltpolitischen Horizont abzeichnet, wird stark genug sein, um allen Angriffen von anderen Kontinenten her kraftvoll zu begegnen.

Um dieses Ziel, das dem Parteigenossen Alfred Rosenberg seit Anfang seines politischen Wirkens vor Augen stand, geht der uns aufzunehmende Krieg. In der Person des Führers und im Vorkämpfer unserer deutschen Soldaten und der mit ihnen Verbündeten liegt die Garantie, daß unsere geschichtliche Sendung voll erfüllt wird. Wie hart das Vertrauen des Führers zu Alfred Rosenberg ist, hat er mit dessen Verbindung zum Reichsminister für die besetzten Ostgebiete bewiesen. Eine gewaltige Aufgabe der Neuordnung und Erschließung, die schon jetzt ihre Früchte für das ganze Volk trägt und die in ihren Ergebnissen bereits hinausstrahlt in die kommende Friedenszeit.

Neben dem Reichsminister und seinem in kurzer Zeitspanne geleisteten Werk leiert die Partei in Alfred Rosenberg besonders den Reichsleiter, der dem Führer für die gesamte geistige und weltanschauliche Schulung und Erziehung der NSDAP verantwortlich ist. Was er auf diesem umfassenden Gebiete geleistet hat, das geht in aller Eindeutigkeit hervor aus der ersten Verleihung des Nationalpreises für Kunst und Wissenschaft durch den Führer auf dem Nürnberger Parteitag von 1937. „Erst eine spätere Zeit“ — so sagte damals Dr. Goebbels — „wird voll zu erkennen verdrängen, wie tief der Einfluß dieses Mannes auf die geistige und weltanschauliche Gestaltung des nationalsozialistischen Reiches ist.“

Seinem Reiz machen geistigen Einsatz, seiner unermüdeten Kraft dankt die Partei die klare Ausrichtung auf die weltanschaulichen Ziele des Führers. Wenn das deutsche Volk weltanschaulich so wunderbar gefestigt in diesen Krieg ging und diese Haltung an der Front und in der Heimat in diesem gewaltigen Existenzkampf täglich aufs neue offenbart, so ist das zu einem erheblichen Teil das Werk Alfred Rosenbergs.

Groß sind seine Leistungen und Verdienste in der Vergangenheit, noch größer sein Verbleib für die Zukunft. Sein Fanatismus ist der alte lebendige Götter, wenn es den Kampf gegen die Feinde des arischen und europäischen Gedankens gilt. Der alte Kämpfer, der einst mit dem Führer nach Rußland marschierte und an der Feldherrnhalle in den vordersten Reihen stand, ist noch heute der junge unverwundliche Nationalsozialist von einst. Sein Wort: „Wir sind nicht auf der Welt, um große Geschäfte zu machen, sondern um ein großes Schicksal mit einer Idee zu erfüllen“, hat er an sich selbst wahr gemacht als vorbildlicher Nationalsozialist und Deutscher.

Aus tiefer Überzeugung sieht er das nordisch-arische Blut als die zukunftsreiche Macht der Weltgeschichte. Als leidenschaftlicher Verehrer des Rassegedankens, des Begriffs der Ehre und der Gewissensfreiheit ist er zu einem der bedeutendsten Erzieher der deutschen Gegenwart geworden. Neben seinem Wort steht die Tat. So erfüllt sich an ihm, wie es nur wenigen Auserwählten des Schicksals vergönnt ist, das Treitschke-Wort: Männer machen die Geschichte.

Eichenlaub für Kapitänleutnant Guggenberger

(Berlin. Der Führer verlieh das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Kapitänleutnant Friedrich Guggenberger, Kommandant eines Unterseebootes, als 171. Soldaten der deutschen Wehrmacht.

Völliges Durcheinander bei den Achsenfeinden in Nordafrika

(Stockholm. Die U.S.A.-Botschaften in Nordafrika, so melden schwedische Korrespondenten aus New York, haben nunmehr nach langem Zögern nordamerikanischen Pressevertretern erlaubt, wenigstens einen Riß des über die Entwicklung in Nordafrika gebreiteten dichten Zensurvorhangs zu lüften. Aus diesen Darstellungen läßt sich die Tatsache entnehmen, daß in Nordafrika alles völlig durcheinandergeratet und dort ein Kampf aller gegen alle ausgebrochen sei, der die militärische Operation völlig lähme.

Die Enthüllungen der U.S.A.-Pressevertreter, meldet der Vertreter von „Sozialdemokraten“, hätten die Defensivität in Nordamerika völlig überrascht und eine größere Sensation hervorgerufen als die Rede Roosevelts bei der Eröffnung des neuen Kongresses.

Die englischen Korrespondenten in New York und Washington, heißt es weiter in der Meldung des sozialdemokratischen Blattes, hätten längere Auszüge aus diesen Enthüllungen nach London gefahlet, und auch in der englischen Hauptstadt sei die Bestürzung über diesen Blick hinter die Kulissen des Nordafrika-Abenteuers sehr erheblich, zumal auch die Verhandlungen zwischen der Gaulte und Giraud nicht in Fluss zu kommen scheinen, da Giraud immer neue Ansprüche macht.

Schweres Grabenunglück in Mexiko

(Washington. Die U.S.A. und Mexiko Vize meldet, ereignete sich in der Nöhlenmine La Esperanza bei Ciudad del Oro eine Explosion, bei der etwa 100 Bergleute verunglückten wurden. Wäher konnten acht Verletzte und 10 Bergleute getötet werden. 17 Bergleute werden noch vermisst.

Kurze Nachrichten

Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Oberst Hebe, Leutnant Stahl, Leutnant Dinger, Feldwebel Hoffler, Leutnant Oberst Hubertus und Feldwebel Zeitzsch.

Das Gesamtbild der letzten Monate zeigt wieder eindeutig, daß die deutsche Luftwaffe ihre Überlegenheit über den durchgehenden Feind, wo es unsere Führung für nötig hält.

Deutsche Kampfflugzeuge schaffen aus einem jahrelangen feindlichen Transportweg auf der Kuruzbahn in Osterrwegen in Brand.

Am Nachmittag an die in den Nachmittagsstunden des Sonntag über den Hauptort verzeichnete Sondermeldung von der neuen hervorragenden Walfahrt unterer U-Boote vertrieben der großbärtige Hundfang einen U.S.A. Handelsminister des Kriegesministeriums, der durch den Reichsleiter des Admirals der Unterseeboote gefangen wurde und der ein antichristliches Bild dieser Langzeitangewandten schenkte und vor allem die Bedeutung dieses neuen Vorkrieges unterer U-Boote untertrieb.

Am Beginn des neuen Jahres der Parteiarbeit im Reichsgaue Westfalen wurde in Pöfen eine Erziehungssitzung der NSDAP durchgeführt, die Gausleiter und Reichsgauleiter Kreiser eröffnete und auf der Reichsleiter Rosenberg eine ausführliche Darstellung der Aufgabe gab, die die Erziehung und Kräftigung des Chranimes in Zukunft erfüllen wird.

In einem kurzen Bericht in Sitzungsberichten am Sonnabend im Besten der Reichsgauleitung in Halle und des Gauleiters Robert Wagner, des Chefs der Zivilverwaltung im Gau, die Einbürgerung der neuen Osterrömerministerin Frau Dr. Frede als Nachfolgerin des von den Ausländern der Frauenschaft im Gau vertriebenen Frau von Hebe, die auch Weltanschaulichkeiten aus ihrem Amt fahlet.

Am 12. — 14. des Deutschen Reichsministeriums der Reichsleiter Rosenberg über die auftragsgemäßen Leistungen der Reichsleiter im Jahre 1938 werden.

Der bekannte Historiker und Professor an der Universität Bonn, Hans-Hinrich Reier, der von 1925 bis 1926 als Unterrichtsminister die Grundlage zur nationalsozialistischen Schulreform legte, ist nach langer Krankheit in Rom im Alter von nahezu 70 Jahren gestorben.

Der parlamentarische Staatssekretär des britischen Informationsministeriums, Ronald Tree, ist plötzlich von seinem Posten entlassen worden.

Mit schmerzlicher Verurteilung gab die deutsche Kameralität die Verleumdung des Führers „Hitler“ und seiner Verleumdungen des Führers „Enkel“ bekannt.

Die Meuter meldet, gibt die britische Kameralität bekannt, daß das britische U-Boot „Limosa“ überfällig ist und als verloren gelten muß.

Daß der amerikanische Botschafter in Berlin, General Walter Dill Scott, — was in Anbetracht der marxistischen Reklamemethoden dieses Mannes abzusehen zu vermuten war — wird leht von der englisch-jüdischen Wochenchrift „New-Chronicle“ behauptet.

„Arria“ meldet aus Buenos Aires, daß nach den aus Brasilia eintriefenden Nachrichten über die ansehnliche Eroberung mit großen Erfolgen zu rechnen sei.

Neuer meldet: Der england-freundliche lehrere Präsident Jaha von Argentinien ist infolge eines Blutsturzes gestorben.

In der indischen Provinz Sind brach eine schwere Hungersnot aus. Die nordamerikanische Marineleitung gab am Sonntag abend bekannt, daß vom 27. September 1941 bis zum 21. November 1942 der Verlust von 1011 Flugzeugen der U.S.A. an Deutschland marine den nächsten Vermeidung, mitgeteilt worden sei. Zwischen dem 22. November und dem 21. Dezember 1942 sei den nächsten Angehörigen der Verlust von 310 Maschinen bekanntgegeben worden.

Wangtschingwei zur Kriegserklärung an England und die USA

(Nanking. Am Tage der Kriegserklärung an England und die USA, erklärte Staatspräsident Wangtschingwei, daß die Nationalregierung und das chinesische Volk niemals die japanische Freundschaft vergessen würden, die zur Aufhebung der japanischen Exterritorialität und Uebergabe der Konzessionen führte.

In der Stadhalle Nankings fand in den Nachmittagsstunden eine Massenversammlung statt. In einer Rede erklärte Wangtschingwei, daß China freien Willens den Krieg erklärt habe, denn nur durch diese Tat könne es wieder aufstehen. Mit Deutschland, Italien und Japan marschiere die Nationalregierung zusammen auf der Straße des Sieges.

Wangtschingwei als Ministerpräsident der Nationalregierung und Staatschef als Kaiserlich-japanischer Vorkämpfer unterzeichneten die deutsch-japanische Konvention über die Wiederherstellung der chinesischen Hoheit in den Konzessionen und die Lösung der extraterritorialen Rechte.

Die Stärke der nationalchinesischen Armee

(Stockholm. Der Generalkonsul der nationalchinesischen Armee in Nanking, General Yuanxin, teilt mit, daß die nationalchinesische Armee zur Zeit über mindestens 100 000 Mann verfüge. Im Laufe des vergangenen Jahres wäre die Flotte um 37 neugebaute Kriegsfahrzeuge vergrößert worden.

„Tausend Kronen, Karin, das ist eine Menge Geld. Nun, willst Du?“

Sie schwieg. Ihr Hammer stand auf, trat auf sie zu, packte sie an ihren Oberarmen, so daß sie nahe an sich heran und blinzelte ihr eine Weile fest in die Augen.

Sie rief sich los. Vor Schmers mußte sie sich auf die Lippen beißen. Sie drehte den verhassten Arm fest an sich.

„Ich bin vorhin geküßt“, sagte sie. „Du mußt mich nicht!“

„Ich mag!“ rief er ungeduldig. „Das ist gar nicht so wichtig!“ Er hielt ihr seine verbundene Hand vor Augen.

„Hier! Ich habe auch was abbekommen. Nun, was ist leger? Willst Du endlich Vernunft annehmen?“

„Gib Dir keine Mühe!“ schrie sie mit rottem Kopf. „Du redest völlig verabschiedet. Und außerdem — daß Du es weißt! — ich werde ausfragen, daß Du mir von Deinem Raub abgeben wolltest, damit alles verurteilt würde!“

Voller daß sah er sie an. Er trat einen Schritt zurück, Sie glaubte, daß sie ihm mit ihren Worten getroffen hatte, aber er blinzelte nur höflich.

„So? Man muß aber auch Beweise für seine Behauptungen haben“, sagte er langsam.

Er ging zu der Tür wandte er sich noch einmal um. Auch sein Gesicht war erdeter.

„Karin, ich weiß, was ich sage! Es ist besser für Dich, Du gehst auf meinen Vorschlag ein.“

Er bemühte sich, das Stimmern in seiner Stimme zu unterdrücken.

„Du bist so lächerlich, Karin!“ rief sie. „Ich habe Dir nichts, gar nichts mehr zu sagen!“

Er ruckte die Achseln und aing.

Das war eine Weile, dachte er. Na, na! Nichts, nichts, ich komme trotzdem auf raus! Es kann gar nicht anders sein. Warum bin ich denn sonst vorhin mit dem Leben davon gekommen?“

An diesen Gedanken hielt er sich. Er erfüllte ihn mit Außeracht.

17.

Die ersten Schären des Stockholmer Inselmeeres waren bereits zu sehen. Nach all den düsteren Schneefällen, dem Eiert und Entsetzen der Nacht war nun ein blendend sonniger Frühlingstag heraufgezogen. Vom Fjelland herüber kam eine leichte Brise, und die See war von einem tiefen leuchtenden Blau, das sich erst weit in der Ferne, gegen den Horizont zu, in einem blauen, klammernden Dunkel verlor. Nachten mit weißen matten Segeln. Eiertboote mit hellen, hämmerndem Motor fuhren nach vorne, angeleitet von dem auffallenden Bild der beschlachten „Sveaborg“. Gegen die besten Granitfelsen tobten die Schären mit den kurzen, überhöhlenen Klüften, verstreute schäumig das Meer mit den weißen, schiffen Bögen.

(Fortsetzung folgt.)

Frachter Sveaborg

Roman von Hans Heise

Die hypothetischen blühte sie auf Eörens Lippen, die sich teile bewegten. Es klangte sie furchbar an, seine Worte zu verstehen. Manche entgingen ihr, und der Sinn dessen, was er sagen wollte, blieb ihr rätselhaft. Sie verstand nur, daß ein gutes Gefühl da war, wenn er von ihr sprach.

16.

Karin sah auf ihrer Rolle. Ihr Arm schmerzte. Sie massierte den Ellenbogen. Es half nicht viel, aber sie hatte das Gefühl, etwas gegen ihren Schmerz zu tun.

Wo wohl nur der Steuermann, der Peter, war? Warum kam er nicht, um nach ihr zu sehen? Sie selbst wagte sich nicht mehr aus ihrer Kammer heraus, um Hörhammer nicht zu begegnen. Vorhin hatte sie noch rechtzeitig vor ihm die Flucht ergriffen können.

Nach dem Zusammenstoß war sie an Deck geküßt und hatte atemlos alles beobachtet. Unbemerkt, an die Wachen gekammert, mitten in dem Umdarmern und Geflüche, hatte sie gesehen, wie Stahlberg wieder aufschicht und an Bord gebracht wurde, wie das Boot von der „Viräus“ herüberkam und wie endlich die beiden Dampfer sich voneinander lösten. Sie überwand sehr schnell das erste Entsetzen, vielleicht weil sie sich der Größe der Gefahr für Schiff und Mannschaft nicht ganz bewußt war, wahrscheinlich aber deshalb, weil sie sofort spürte, daß die „Sveaborg“ nicht sank, daß sie schwamm, ja, daß sie sogar langsam wieder weiterfuhr.

Sie kam auf. Sie wollte versuchen, wieder Ordnung in die Kammer zu bringen. Bei dem Zusammenstoß war alles durcheinandergeworfen worden. Hinter der Tür lag der Schmel, auf dem Peter vorhin gefessen hatte. Sie wollte ihn wieder auf seinen Platz.

Nun hatte das ganze Szenen nicht genügt, dachte sie dabei, und jetzt wollten sie auch nicht weitermachen können. Sie haben ja gar keine Zeit dazu. Ich weiß nicht, was nun werden soll.

Senkend stellte sie einen zerplatzten Spiegel auf den Schmel. Sie verfluchte, vor seinen kläglich Reflexen ihr Haar zu ordnen. Ein sehr mitgenommenes und verwirrtes Gesicht blühte sie an. Sie wünschte sich, Stockholm wäre noch unendlich weit, obwohl sie dachte, daß das ja auch nicht helfen konnte. Einmal würde schließlich doch die Polizei kommen. Der Kapitän mußte sie ja holen. Alles würde herauskommen, und bei dem Gedanken, daß ihre Eltern morgen um halb acht sich nichtahnend auf den Weg machen würden, um ihre Tochter vom Dampfer abzuholen, während sie in Wirklichkeit wahrscheinlich in einer finsternen Hölle lag unter dem Verdacht, achttausend Kronen gekohlen

zu haben — bei diesem Gedanken kamen ihr wieder die Tränen.

Sie konnte sich nicht vorstellen, daß jemals ein Mädchen sich in einer hilflosen Lage befunden hätte als sie. Niemand wollte ihr glauben. Außer dem Steuermann. Aber der hatte sie selber hier nicht zu entscheiden.

Mechanisch riefte sie wieder an ihren Haaren herum. Wählich schielte sie zusammen. Die Kammertür wurde aufgerissen. Hörhammer stand vor ihr. Mit einem Ausruf rief sie in die äußerste Ecke.

Hörhammer warf die Tür laut hinter sich zu.

„Brauchst nicht vor mir zu erschrecken, wenn Du verunsichert bist“, sagte er. „Na, waschen wir und nicht mal ausbrechen. Komm, hier hast Du meine Zigarette.“

Sie schüttelte heftig den Kopf.

„Nein“, sagte sie.

„Nicht? In dem Sinne hast Du auch gern geraucht?“

„Ich will nicht.“

„Also, Karin“, begann er ruhig, „jetzt gib schon mal zu, daß Du es angenommen hast. Ich verstehe, daß Du es abstreitest. Deshalb komme ich, um mit Dir unter vier Augen zu reden. Ich verpönde Dir, daß es niemand erfahren wird.“

Er setzte sich auf die Rolle und zündete sich eine Zigarette an. Mit einem seltsam freundlichen Lächeln blühte er zu ihr hin.

„Überlege Dir doch einmal, was geschehen wird. In Stockholm wird der Kapitän bestimmen die Polizei rufen lassen. Du glaubst doch etwa nicht, daß es nicht finden wird. So gut kannst Du es überbaubi nicht versteckt haben.“

„Ich habe es nicht angenommen, und ich kann es daher auch nicht versteckt haben!“ rief Karin empört.

„Nun mal nicht die Ruhe verlieren und häßlich bei der Sache bleiben. Und wenn Du mir tausendmal das Gegenteil sagst, ich weiß, was ich davon zu halten habe. Siehst Du, sie werden kommen, und was hast Du dann davon? Gar nichts. Du hast die ganzen Aufregungen umsonst ausgehtanden, und obenoben fahlet Du noch ins Klüden. Das ist Dir hoffentlich klar. Du bist nicht so dumm, daß Du das nicht verstehen solltest. Nun überlege mal weiter. Wenn Du mir leht verräst, wo Du es hast, dann gebe ich Dir tausend Kronen an, und Du läßtst überhaupt keine Gefahr mehr. Ich werde dann dem Kapitän sagen, daß ich es irgendwo entdeckt hätte, er braucht nicht einmal zu erfahren, daß Du es genommen hast, sondern die Sache ist damit abgetan. Kapitän Ceman hat dann überhaupt keinen Anlaß mehr, die Behörden in Stockholm zu benachrichtigen.“

Karin lachte arglos auf.

„Mein Gott, ich weiß gar nicht, was Du redest. Hast Du denn immer noch nicht begriffen, daß mich das alles gar nichts angeht, daß ich überhaupt nichts damit zu tun habe?“

In Hörhammers Gesicht spiegelten sich deutlich Mut und Enttäuschung, aber er blieb ruhig.

Verliches und Sächliches

Dienstag, 12. Januar

Sonnenaufgang 8,00 Uhr **Wondaufgang 11,17 Uhr**
Sonnennuntergang 16,17 Uhr **Wondnuntergang 23,59 Uhr**
Verdunkelung von 17,22 bis 7,35 Uhr

Vorkerung bei Fleischwaren: Pöfelfleisch und Krastfleisch in Dosen

Die Hauptvereinigungen der deutschen Viehwirtschaft hat zum grundsätzlichen Verbot der Herstellung von Fleisch-Dauerwaren eine neue Sammelanordnung herausgegeben. Die Verbotbestimmungen sind im wesentlichen unverändert geblieben. Die Dauerwursthherstellung, mit Ausnahme der frischen Mettwurst nach Braunschweiger Art, ist im Jnitektor verboten. Das Herstellungsverbot umfasst auch die Pöfel- und Krastfleischwaren. Bisher war Sau- und Räucherfleisch davon ausgenommen, ebenso nachgefälschter Bacon. Neu ist, dass nunmehr auch gepöfelte Rinderbrust mit und ohne Knochen sowie gepöfelte und getoichte Rinderbrust ohne Knochen hergestellt und abgesetzt werden dürfen. Gepöfelte und gepöfelte gefaschte Rinderbrust ohne Knochen werden mit 75 Gramm je 100 Gramm-Abchnitt als Fleisch ohne Knochen verabfolgt. Der Verbraucher hat in diesem Falle Anspruch auf Knochenbeilage von 25%. Gepöfelte Rinderbrust mit Knochen wird mit 100 Gramm je 100 Gramm-Abchnitt abgegeben. Bei der Konserverherstellung ist insoweit eine Ergänzung erfolgt, als neben Blut- und Leberwurstkonserven in Schwarzblech- oder Aluminiumdosen jetzt auch deutsches Krastfleisch in derartigen Behältnissen hergestellt werden kann. Allerdings nur unter der Voraussetzung, dass die Hauptvereinigungen hierfür besondere Schwarzblechdosen juteilt. Im Rahmen der Bestimmungen über die Herstellung von Fleischwaren wird die neue Anordnung ausdrücklich, dass die Abgabe von Rüssel-, Wurst- und Knochenbräde in unverändertem Zustand an Verbraucher ohne Einschränkung gestattet ist. Soweit die Betriebe oder aus diesen Produkten unter Zusatz von anderen Stoffen irgendwelche Suppen herstellen wollen, müssen sie eine besondere Genehmigung einholen.

* Eine öffentliche Beratung des Oberbürgermeisters mit den Beigeordneten und Ratsberren findet am Freitag, 15. Januar, 10,30 Uhr statt. Die Tagesordnung veröffentlicht wir im amtl. Teil der vorliegenden Ausgabe.

* Jubiläumsfeier in der Hans-Schemm-Schule. Nachdem bereits im Oktober 1941 Oberlehrer Janke das 40jährige Berufsjubiläum begehen konnte, wurde auch Oberlehrer I. R. Marx Richter für 40jährige teiche Dienste geehrt. Beide Herren haben sich in dankenswerter Weise trotz ihres hohen Alters der Hans-Schemm-Schule - Wirtschaftsschule - als Kriegsveterane zur Verfügung gestellt. In einer Feierstunde wurde heute Oberlehrer I. R. Richter eine Auszeichnung von dem stellvertretenden Leiter, Stadtrat Kiefer, überreicht und, zugleich die Glückwünsche der Stadt, der Industrie- und Handelskammer und des K.V. Lehrerbund, 3 ausgesprochen.

* Drei 100.000 RM-Gewinne gezogen. In der heutigen Ziehung der 8. Deutschen Reichslotterie fielen drei Gewinne von je 100.000 RM auf die Nummer 274 217.

* Ein 50-Mark-Gewinn wurde am Sonntag bei einer Lotterieverlosung der Straßenlotterie in einem hiesigen Cafe gezogen.

* 2270 mittlere Schulen. Das Statistische Reichsamt veröffentlicht das Ergebnis einer Erhebung über die Mittelschulen. Durch die Einführung der Hauptschule ist für das Mittelschulwesen vom Beginn des Schuljahres 1942 eine neue Aufgabe entstanden. Im Jahre 1940 gab es insgesamt 2270 mittlere Schulen mit 14 711 Klassen, 21 092 hauptamtlichen Lehrern und 494 055 Schülern.

* Die Kreisfachgruppe Kaninchenzüchter führt am Sonntag, dem 17. Januar, vormittags 9,30 Uhr in „Stadt Leipzig“ einen Ausbildungslehrgang durch. Die Kreisfachgruppe umfasst 3 St. 17 Vereine.

* Sachsen spendeten für Kinder Gefallener. Das Artillerie-Regiment einer im Raum von Nischew kämpfender baltisch-litauisch-südpreussischer Division brachte in freiwilliger Sammlung den Betrag von RM. 57000 auf. Von dieser Summe erhielt jedes Kind der Gefallenen des Regiments ein Sparschweinchen.

* Zufacratene Rentenbeträge umtauschen! Im jährlichen Rhythmus ist vorzuziehen, die aufgezinsten Rentenbeträge zu 10, 20, 50, 100, 200 und 500 Rentenmark bis zum 15. Dezember 1942 gegen andere umlaufende Zahlungsmittel umzutauschen. Die Schenkungen werden dadurch ausgedehnt, die noch in ihrem Besitz befindlichen aufgezinsten Rentenbeträge umgehend umzutauschen. Der Umtausch kann bis zum 15. Dezember 1942 noch bei allen Reichsbankstellen bewirkt werden. Bitte ausweisen sind die kleinen Wertbescheinigungen zu 1, 2 und 5 Rentenmark, die weiterhin als vollgültige Zahlungsmittel im Verkehr gültig sind.

* Oshak. Ein Jugend auf der Turnwelt ergeben, fand hier im Alter von 70 Jahren der über die Grenzen des Chhauer Reiches hinaus bekannte Turnmeister Richard Gwoll. Er war Ehrenmitglied des D.T.V. 1877, dem er bereits im Jahre 1899 beigetreten war.

* Dresden. In den Ruhestand treten am Landgericht Dresden die Landgerichtsdirektoren Dr. Alexander Ruch, Dr. Paul Richter, Dr. Max Richter, Dr. Max Heber und Dr. Karl Peter.

* Dresden. Generalleutnant a. D. Friedrich Müller, der am 20. September noch seinen 80. Geburtstag feiern konnte, verließ nach langem, schwerem Leiden. Der Weltkrieg sah ihn als Kommandeur über die 47. Landwehr-Infanterie-Brigade und ab 1918 über die 47. Landwehr-Division. Am 1. Februar 1941 konnte er das 70jährige Jubiläum feiern.

* Leipzig. Obermedizinalrat Prof. Dr. Martin Klümper, Ordinarius für Bakteriologie der Leipziger Universität, verstarb am 10. Januar im Alter von 70 Jahren.

* Leipzig. In einer der letzten Nächte wurden aus einem hiesigen Blottergeschäft ein großer Geldbetrag sowie ein großer Vollen Blotter und Zigaretten verschwindend verloren. Der Wert des entwendeten Geldes beläuft sich auf 1000 Mark. - Wegen Verletzung einer Soldatenfrau wurde der 45 Jahre alte Walter H. vom Leipziger Amtsgericht zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt. Er hatte in Leipzig die Frau eines Arbeiters verführt, um sich dessen Geldbesitz zu verschaffen zu lassen, und gelobt, die Verlobung mit dem Mann, um den die Frau mit unehelichen Kindern zu nähern.

* Leipzig. Die hiesige Reihe der Leipziger Ritterkreuzträger hat sich um ein Glied vermehrt. Den Generalmajor Eduard Hey, der 1908 nach Preußen kam. Er ist augenblicklich Kommandeur einer Panzerdivision. - Einer der vielen Leipziger Ritterkreuzträger, der Obermedizinalrat Richard Schramm, der innerhalb von 45 Minuten nicht weniger als zwölf Panzer erloschte, befindet sich augenblicklich auf Sonderurlaub in seiner Heimatstadt Leipzig.

* Werna. Der Werdauer Peterrich Wehlein, der älteste Einwohner der neuen Gemeinde Niederzosenhain, konnte in letzter Zeit getragener und kürzerer Freude seinen 90. Geburtstag feiern. Von dem feierlichen Fest, das bei den vereinigten Veranstaltungen des Niederzosenhainer Gemeindevereins gefeiert wurde, kommt aus der Peter Wehlein, des hochbetagten „Vaters von Niederzosenhain“.

* Frankenberg. Nach langjähriger Tätigkeit legte Kreisbauernschlichterin Spinrad ihr betriebswirtschaftliches Amt im Kreis Hildburghausen nieder. Sie übernahm das Amt der Kreisbauernschlichterin für Frauenarbeit. Als Vorgesetzte der Arbeiterinnen der H.B.-Frauenarbeit und als Leiterin der Kreisbauernschlichterin auf Schulbesuchung ist sie weit über den Kreis hinaus bekannt geworden.

* Grimnitzsch. Auf dem Kameradschaftabend einer hiesigen Firma wurden u. a. auch zwei Schachspielapparate gegenüber dem Kreis-Bezirksverband, der den amtlichen Betrag von 113 Mark erwarbten. Infolgedessen wurden noch 100 Mark auf den Opferlist für das Winterfest gesetzt.

Werlei Wissenswertes von Briefmarken

Aus der Hauptversammlung des Briefmarkensammlervereins Riesa am Tag der Briefmarken

Wie in jedem Jahr begreifen die deutschen Briefmarkensammler auch 1943 den Tag der Briefmarke. Es war diesmal der geistige Sonntag, der 10. Januar, der erste Sonntag nach dem Geburtstag des Generalpostmeisters Heinrich von Stephan (geboren am 7. Januar 1831 in Stolp).

Aus diesem Anlaß hielt der Briefmarkensammlerverein Riesa, angeschlossen der Gemeindefachverband deutscher Sammler, im „Sächsischen Hof“ seine Jahreshauptversammlung, verbunden mit einem Lichtbildvortrag und einer Ausstellung ab. Neben den zahlreich erschienenen Mitgliedern waren auch viele Gäste gekommen.

Vereinsführer Va. Direktor Wäntzer eröffnete die Versammlung und wies darauf hin, daß der Tag der Briefmarke begangen wird mit der Absicht, einmal weiteren Kreisen Einblick in die wirtschaftlichen und kulturellen Werte zu geben, die mit dem Sammeln von Briefmarken verbunden sind. Daß wir in der Heimat im vergangenen Jahre auch auf diesem Gebiete tätig sein konnten, verdanken wir den unerschöpflichen Leistungen unserer Wehrmacht unter der genialen Führung unseres Führers. Die Versammlung grüßte darum Führer und Wehrmacht.

Im Jahre 1942 fand die Vereinstätigkeit im Zeichen des engen Zusammenhanges des Reichsbundes der Philatelisten und der RBF-Sammlergruppen zur Einheitsorganisation „Gemeinschaft deutscher Sammler e. V.“ Der Gau Sachsen umfaßt 450 Gruppen mit 9-10000 Mitgliedern. Von den Mitgliedern wurden auch 1942 der Standesberichter und die Neubeitendstellung stark in Anspruch genommen. Nachliche Weiterbildung erzielten die Sammlerameraden durch Vorträge und Bücher. Die Soldatenbetreuung hielt das Band zwischen Heimat und Front aufrecht. Die Versammlung gedachte hierbei ebend des gefallenen Sammlerameraden Hellmut Gänzel und des bei der Wehrmacht verstorbenen Harald Schminkrauber. Rosenwart Schultze gab lobend einen Bericht über die Kameradschaftslitfe und die Mitgliederbewegung. Der Mitgliederbeitrag beträgt jetzt 150.

Im Mittelpunkt der Versammlung stand der Lichtbildvortrag von Sammleramerad Va. Hausold über das Thema: „Des Sammlers Werdegang“. Wie kommt man zu Briefmarken? Das ist die erste Frage, die sich der angehende Sammler stellt. Da wird zuerst aus dem Papierforde oder aus billig zu kaufenden Zusammenstellungen der erste Bedarf gedeckt. Aber wie sieht dann die erste Sammlung aus? Viel Gutes ist da nicht zu sehen. In einigen Marken fehlen Eden oder Zähne, Schwindelmarken, Nach-

werte und Fälschungen sind dabei. Das wird erst anders, wenn der junge Sammler einmal zu einem Tagabend des Sammlervereins mitkommt. Von einem alten Sammler kann er da viel lernen und sehen, daß man eine Sammlung nach einem Katalog oder sich eine Spezialsammlung aufbauen kann. Es kann aber auch nach Sachgebieten gesammelt werden. Im allgemeinen werden Marken gesammelt. Es kann aber auch vorkommen, daß man Ganzsaßen (Postkarten, Briefe und Briefumschläge mit besonderen Stempeln und Zetteln) seiner Sammlung einreicht.

Welche Arten von Marken gibt es? Die häufigste Art sind die Freimarke. Sie tragen den Namen des Landes und eine Wertbezeichnung und sehen überall in den Farben grün, rot, blau wieder. Eine Untergruppe der Freimarke sind die Gelegenheitsmarken, die zur Feier einer besonderen Gelegenheit ausgegeben werden. Sie sind oft Zuschlagmarken, die wahlstigen Zwecken einen Beitrag überweisen. Auch die Luftpostmarken sind eine weitere Art von Freimarke, ferner die Eis-Hohlpst- und Zeitungsmarken. Für die Beförderung mit der Eisenbahn dienen die Eisenbahnmarken. Einige Länder haben auch besondere Postmarken bei zu niedrig freigelegten Postleistungen. Viele Länder haben auch Dienstmarken für die Behörden. Außer diesen Marken des Staates hat es auch (wie in Deutschland um die Jahrhundertwende) Privatmarken gegeben, die besonders von Städten herausgegeben wurden. Sie sind ebenso sammelberechtigt wie jedes andere Postwertzeichen. Viele Marken tragen auch bestimmte Aufsätze, die den verschiedensten Umständen ihre Entstehung verdanken.

Betrachtet man die Marken näher, so fällt auf, daß ihre Rand verschieden ausfällt. Ist die Marke geradlinig, dann wird wieder die Linien- oder Kammsägeung unterschieden. Als Trennungsmittel zweier Marken kennt man noch den Turzhack und den Schnitt. Bei gewissen Marken spielt auch das Wasserzeichen eine Rolle.

Die Marke wird zum Zeichen ihrer Entwertung mit einem Stempel versehen. Hier gibt es alle möglichen Formen. Sehr häufig ist der Rundstempel, der sich gewöhnlich als Ortsstempel darstellt. Außer ihm findet man noch den Kasten- und Balkenstempel, den Zackenstempel und den Röhrenstempel. Zu den jüngeren Stempeln gehören die Flugpost- und Luftschiff-Sonderstempel.

Eine Ausstellung aus den Sammlungen von Mitgliedern unterfährlich praktisch die Ausfährungen des Redners und zeigte „Des Sammlers Werdegang“ in der Wirklichkeit. Ob.

Waffenschmiede des Reiches

Bedeutungsvolle Tagung der Arbeitssammer Sachsen

* Dresden. Dank und Anerkennung wie auch Ansporn für die kommenden Aufgaben vermittelte den Schaffenden des Sächsischen Reiches die Tagung der Arbeitssammer der Sachsen, die am Sonntag im Festsaal des Sächsischen Museums in Dresden stattfand und auf der Gauleiter und Reichsstatthalter Martin Ruffmann, der Gauobmann der D.N.F. Oberreichsleiter Peitisch und der Wehrkreisbeauftragte IV des Reichsministeriums für Bewaffung und Munition, Gauamtsleiter Böttger, sprachen.

Der Kriegseinsatz der Männer und Frauen der sächsischen Betriebe verdient, so wurde in allen Ansprachen hervorgehoben, uneingeschränktes Lob. Die viele Beispiele treuer Pflichterfüllung, unentwegten Schaffens und Müdens, weitrreichen Verdienens usw. ließen sich bringen! Sichtbar ausgezeichnet werden können nur immer wenige, aber sie erhalten diese Auszeichnungen zur Ehre aller Schaffenden. Auch diesmal wurden im Rahmen der Tagung Auszeichnungen für kriegswichtige Leistungen an viele Betriebe und Gefolgschaftsmitglieder verliehen, die in diesem Sinne aufzufassen sind.

Au der Tagung nahmen die führenden Männer des Gaues aus Partei, Wehrmacht, Staat und Wirtschaft teil. Nach Worten der Begrüßung erläuterte

Gauobmann der D.N.F. Peitisch

einen umfassenden Bericht. Er ging in seiner Rede auf den wirtschaftlichen Aufstieg des Sächsischen Reiches nach der Machtergreifung ein, den die sächsische Wirtschaft einzieht der Arbeit der Partei verdankt.

Zu der Notwendigkeit, die Leistung immer mehr zu steigern, wies der Gauobmann darauf hin, daß alle Arbeit in der Heimat nur unter der verpflichtenden Parole stehen müsse, mehr Waffen und mehr Munition für die Front zu schaffen! Ganz besonders komme es darauf an, die Menschen am Arbeitsplatz mehr noch als bisher zum Mitdenken zu erziehen. Das geeignete Mittel dazu, das betriebliche Vorschlagswesen, habe in Sachsen besonderen Anklang gefunden. So könnten auch heute wieder 80 Betriebe vom Gauleiter für ihre beispielhafte Produktionssteigerung mit einer Anerkennung bedacht werden. In diesen Betrieben seien allein im Jahre 1942 18 000 Vorschläge gemacht worden, von denen sich 7000 als brauchbar erwiesen und zum Teil bereits durchgeführt worden konnten. Die Bedeutung des Vorschlagswesens beruhe in der enormen Einsparung von Arbeitskraft und Arbeitsstunden wie auch von Material.

Für den Gauleiter sei es bei seinen Betriebsbesichtigungen stets eine Freude, zu sehen, mit welcher Energie die Männer und Frauen schaffen, sich mühen, in jedem, auch im kleinsten, Bereich der Arbeitszeit Neues zu leisten. Es gebe in Sachsen keine Betriebsart, die nicht kriegswichtig oder kriegsentcheidend sei, ganz gleich, ob Klein- oder Großbetrieb. Nach einem Hinweis auf die Förderung der sozialen Einrichtungen in den Betrieben und einem Ausblick auf die nach dem Siege zu treffenden gemeinschaftsübergreifenden und leistungshebenden Maßnahmen, die Deutschland zum ersten Sozialstaat der Welt machen werden, schloß Gauobmann Peitisch seine mit Zustimmung angenommene Rede mit dem Versprechen: „Wir wollen uns mit unseren Arbeitssammerinnen und -sammerinnen weiter-

hin Mühe geben. Das Betkenntnis des Führers, daß es ein Unmögliches nicht gibt, soll uns befehlen. Die an der Front stehenden Kameraden, aber sollen uns dabei leuchtendes Vorbild sein!“

Gauamtsleiter Böttger

gab in seiner Ansprache Ratsschläge, die zum weiteren Ausbau der Leistungsfähigkeit der sächsischen Betriebe dienen sollten. Es gelte, immer mehr Erfahrungen zu sammeln und auszutauschen. Besondere Bedeutung komme der Stärkung der Transportwege zu. Auch müsse vielerorts die Zusammenarbeit zwischen Konstruktionsbüro und Betriebswerkstatt noch enger werden. Ferner warnte der Gauamtsleiter die Betriebe vor einer übereilten Zulage zur Ausfährung von Aufträgen, wenn die Voraussetzungen hierfür nicht in vollem Umfang gegeben seien. Viel wichtiger sei es, immer soicher den Betrieb auf jede freie Kapazität hin zu durchfordern und diese dann auch auszunutzen. Wo es gelinge, für eine bestimmte Fertigung die Zahl der Arbeitskräfte wesentlich herabzusetzen, ohne diese Schaffenden mehr zu beanspruchen, werde wahrhaft viel getan für den Endkrieg. Der Gauamtsleiter schloß mit dem Wunsch, daß in Zusammenarbeit aller Kräfte, das Jahr 1943 kriegsmäßig noch besser abschließen möge als das vergangene Jahr.

Gauleiter und Reichsstatthalter Ruffmann

von lebhaftem Beifall empfangen, ging auf den gegenwärtigen Schicksalskampf ein, in dem es unerlässlich ist auf hart zu gehen. Der Jude wolle den Untergang des nationalsozialistischen Reiches, er wolle die Weltbeherrschung erreichen und lege nun alle Mittel ein, um zu seinem Ziele zu kommen.

Am Beispiel des Aufstieges der Bewegung Adolf Hitlers zeigte der Gauleiter, was der einheitliche und unumschließliche Wille zu erreichen vermag. Mit der Machtergreifung vor zehn Jahren habe sich die tausendjährige Sehnsucht der Deutschen durch Adolf Hitler erfüllt.

Die Frage der Bewährung werde nun erneut an alle Deutschen gestellt. Nur durch Zusammenballung aller Kräfte sei es möglich, den gigantischen Kampf zu gewinnen. Das sichtbarste bisherige Ergebnis des Krieges sei, daß wir nun den Raum haben, den wir brauchen, um unsere Freiheit für immer zu erringen. Juba wird, das sei unser fester Glaube, zur Strelde gebracht.

Der Gauleiter würdigte dann die Leistungen der Schaffenden im Sächsischen Reich, wobei er besonders für die Arbeitssammerinnen, die vielfach aus dem Ruhestand zurückgekehrt seien, heralliche Worte fand. Alle umfasse heute wie ein enges Band das Gefühl der Pflicht. Die Front müsse, daß sie sich auf die Heimat verlassen könne. Wir müssen, so forderte der Gauleiter, unsere Leistung auch weiterhin auf dem höchsten Stand halten und unermüdet Waffen und Munition herstellen. Von der Front bis zur Heimat müsse die absolute Gemeinschaft bestehen, und der Glaube an den Endsiege müsse das ganze Handeln und Denken jedes einzelnen Volksgenossen erfüllen.

Gauleiter Ruffmann überreichte zum Abschluß der Tagung den ausgezeichneten Betriebsführern, -obmannen und Gefolgschaftsmitgliedern die Urkunden und beglückwünschte sie zu ihrem erfolgreichen Einsatz.

**Beim Durchzug machen denke dran,
was das an Kohle kosten kann!**

* Collmen. Das neunste Jahrgang seines Lebens vollendete hier der Eisenbahnschaffner L. K. Standesbeamte und Kirchenrat Karl Peter.

* Thalborn. Die große Unvorsichtigkeit, aus dem ansehenden Zug zu springen, machte eine hiesige 26 Jahre alte Pfliegerin mit dem Tode bezahlte. Sie hatte auf dem Wabbeli Wehrlingen das Röhrliegen verlassen und war aus dem bereits wieder in Bewegung getreten Zug gesprungen und geföhrt. An den sich dabei zugezogenen Verletzungen ist die Verunglückte im Krankenhaus gestorben.

* Oelsnitz l. B. Das Wasserzeichen des Reichsvereins Wehrlich, die sächsische Reichswehr, Eigentum der Gemeinde, mußte achtet werden, da sie als zum Weltkrieg hinout verkauft und völlig hoch war. Mit Einwilligung des Landesvereins sächsischer Reichswehr wurde der Baum deshalb niedergebret. Er lag ist aber schon vorhanden, denn die Gemeinde hat an der Stelle der alten Wände eine Adolf-Hitler-Wehr gepflanzt.

* Plauen l. B. Ein äußerst tragischer Unglücksfall ereignete sich hier in der Röhrliegenstraße. Beim Reinigen der Föhle seines Wagens muß der Sohn höchst unvorsichtig gemerkt sein, denn die Föhle entlock sich plötzlich, und die Mutter wurde von der Kugel so unglücklich getroffen, daß der Tod auf der Stelle trat.

Der Rundfunk am Dienstag
Religionsprogramm: 15,30-16 Uhr: Kammermusik; 17,15-18,30 Uhr: Tanz- und Charakterstücke unserer Zeit; 18,30-19 Uhr: Der Zeitgeist; 19,25-19,35 Uhr: Frontberichte; 19,45-20 Uhr: Das deutsche Lied; 20,15-21 Uhr: G. Bonner, Volk und Kunst; 21-22 Uhr: „Die schöne Galathee“ von Supplé; 22,20-22,30 Uhr: Sportsnachrichten.
Deutschlandsender: 17,15-18,30 Uhr: Sächsische Rundfunk mit Hans Müller-Kray und dem Wäntzer-Trio; 20,15-21 Uhr: Welche Unterhaltung; 21-22 Uhr: „Eine Stunde für Dich.“

Bäckerläde der Weiden, Gner, Elbe

| | 9. I. | 10. I. | 11. I. | | 9. I. | 10. I. | 11. I. |
|------------|-------|--------|--------|------------|-------|--------|--------|
| Melbau | | | | Hamburg | 6 | 5 | 6 |
| Kamatz | 19 | 13 | 5 | Brandeis | 38 | 35 | 40 |
| Modersbach | 82 | 86 | 64 | Melau | 14 | 51 | 57 |
| | | | | Leitmeritz | 164 | 1 | 202 |
| | | | | Aussig | 200 | 174 | 163 |
| | | | | Nestmitsch | 206 | 175 | 154 |
| | | | | Dresden | 147 | 134 | 98 |
| | | | | Riesa | 230 | 230 | 262 |

Turnen — Sport — Spiel — Wandern

Vortampftag im „Steen“ / Verheißungsvoller Start des Deutschen Boxclubs Riesa im Jahre 1943

Als einen recht verheißungsvollen Auftakt begann am Sonntag und Montag im „Steen“ der Deutsche Boxclub Riesa seine sportlichen Veranstaltungen im neuen Jahre. Nach wahrer Schulerzeit sind nun die ersten Boxkämpfe im neuen Jahre nach Riesa zu verzeichnen. Zehn der besten Boxkämpfer des Jahres sind nun in Riesa im „Steen“ zu sehen. Diese Kämpfe sind für viele Zuschauer sehr interessant, die bei den Kämpfen im Steen zu sehen sind. Die Kämpfe sind für viele Zuschauer sehr interessant, die bei den Kämpfen im Steen zu sehen sind.

zweimal auf der Bretter und landet schließlich noch in dieser Runde einen K.O.-Stich.

Einem schnellen und interessanten Kampf gab es im Weltgewicht. Der Dresdener H. Mann hat den Riesaer Boxer gegen 9:10 besiegt. Beide Kämpfer sind sehr heftig. Durch einen schweren Schaden wird der Riesaer in der ersten Runde bis fünf in Boden. Aber dann wird der Kampf ausgeglichen. In der zweiten Runde wird der Riesaer durch einen schweren Schaden wieder in den Boden geschlagen. Der Kampf endet unentschieden.

Nach einer Pause traten die beiden Berufsboxer R. B. B. und H. B. B. in den Ring. Beide Kämpfer sind sehr heftig. Durch einen schweren Schaden wird der Riesaer in der ersten Runde bis fünf in Boden. Aber dann wird der Kampf ausgeglichen. In der zweiten Runde wird der Riesaer durch einen schweren Schaden wieder in den Boden geschlagen. Der Kampf endet unentschieden.

Am Sonntag im Steen, die alle über drei Runden gingen. Im Weltgewicht traten sich H. B. B. und H. B. B. gegenüber. Beide Kämpfer sind sehr heftig. Durch einen schweren Schaden wird der Riesaer in der ersten Runde bis fünf in Boden. Aber dann wird der Kampf ausgeglichen. In der zweiten Runde wird der Riesaer durch einen schweren Schaden wieder in den Boden geschlagen. Der Kampf endet unentschieden.

Im Weltgewicht traten sich H. B. B. und H. B. B. gegenüber. Beide Kämpfer sind sehr heftig. Durch einen schweren Schaden wird der Riesaer in der ersten Runde bis fünf in Boden. Aber dann wird der Kampf ausgeglichen. In der zweiten Runde wird der Riesaer durch einen schweren Schaden wieder in den Boden geschlagen. Der Kampf endet unentschieden.

Im Weltgewicht traten sich H. B. B. und H. B. B. gegenüber. Beide Kämpfer sind sehr heftig. Durch einen schweren Schaden wird der Riesaer in der ersten Runde bis fünf in Boden. Aber dann wird der Kampf ausgeglichen. In der zweiten Runde wird der Riesaer durch einen schweren Schaden wieder in den Boden geschlagen. Der Kampf endet unentschieden.

Dresdener SC. schlug Hertha 6:1

In diesem Fußballspiel besiegte am Sonntag der Dresdener SC. die Hertha BSC. Das Spiel wurde im Stadion der Dynamo Dresden ausgetragen. Die Dresdener trugen die Heimfarben und die Hertha die Auswärtsfarben. Das Spiel wurde von 15.000 Zuschauern verfolgt. Die Dresdener führten durch einen frühen Treffer. Die Hertha konnte nur einen Treffer erzielen. Das Spiel endete mit einem deutlichen 6:1 für die Dresdener.

| Spiele | gew. | unent. | verl. | Tore | Punkte |
|---------------------------------|------|--------|-------|------|--------|
| 1. Dresdener SC. | 15 | 13 | — | — | 103:0 |
| 2. Hertha BSC. | 13 | 8 | — | — | 71:17 |
| 3. FC Carl Zeiss Jena. | 13 | — | — | — | 31:32 |
| 4. Chemnitz 03. | 13 | — | — | — | 20:20 |
| 5. FC Rot-Weiß Erfurt. | 13 | — | — | — | 27:43 |
| 6. FC Eintracht Leipzig. | 13 | — | — | — | 24:48 |
| 7. FC Eintracht Rostock. | 13 | — | — | — | 30:31 |
| 8. FC Eintracht Schwerin. | 13 | — | — | — | 30:47 |
| 9. FC Eintracht Neubrandenburg. | 13 | — | — | — | 30:54 |
| 10. FC Eintracht Rostock. | 13 | — | — | — | 18:30 |

Die Hertha BSC. trug die Heimfarben und die Dresdener die Auswärtsfarben. Das Spiel wurde von 15.000 Zuschauern verfolgt. Die Dresdener führten durch einen frühen Treffer. Die Hertha konnte nur einen Treffer erzielen. Das Spiel endete mit einem deutlichen 6:1 für die Dresdener.

Die Hertha BSC. trug die Heimfarben und die Dresdener die Auswärtsfarben. Das Spiel wurde von 15.000 Zuschauern verfolgt. Die Dresdener führten durch einen frühen Treffer. Die Hertha konnte nur einen Treffer erzielen. Das Spiel endete mit einem deutlichen 6:1 für die Dresdener.

Die Hertha BSC. trug die Heimfarben und die Dresdener die Auswärtsfarben. Das Spiel wurde von 15.000 Zuschauern verfolgt. Die Dresdener führten durch einen frühen Treffer. Die Hertha konnte nur einen Treffer erzielen. Das Spiel endete mit einem deutlichen 6:1 für die Dresdener.

Die Hertha BSC. trug die Heimfarben und die Dresdener die Auswärtsfarben. Das Spiel wurde von 15.000 Zuschauern verfolgt. Die Dresdener führten durch einen frühen Treffer. Die Hertha konnte nur einen Treffer erzielen. Das Spiel endete mit einem deutlichen 6:1 für die Dresdener.

Die 1. Jahreshälfte am Sonntag

In Dresden trafen die beiden Fußballvereine FC Carl Zeiss Jena und FC Eintracht Leipzig aufeinander. Das Spiel wurde im Stadion der Dynamo Dresden ausgetragen. Die Jenaer trugen die Heimfarben und die Leipziger die Auswärtsfarben. Das Spiel wurde von 15.000 Zuschauern verfolgt. Die Jenaer führten durch einen frühen Treffer. Die Leipziger konnten nur einen Treffer erzielen. Das Spiel endete mit einem deutlichen 2:1 für die Jenaer.

In Chemnitz trafen die beiden Fußballvereine FC Eintracht Leipzig und FC Eintracht Rostock aufeinander. Das Spiel wurde im Stadion der Dynamo Chemnitz ausgetragen. Die Leipziger trugen die Heimfarben und die Rostocker die Auswärtsfarben. Das Spiel wurde von 15.000 Zuschauern verfolgt. Die Leipziger führten durch einen frühen Treffer. Die Rostocker konnten nur einen Treffer erzielen. Das Spiel endete mit einem deutlichen 2:1 für die Leipziger.

In Riesa trafen die beiden Fußballvereine FC Eintracht Rostock und FC Eintracht Schwerin aufeinander. Das Spiel wurde im Stadion der Dynamo Riesa ausgetragen. Die Rostocker trugen die Heimfarben und die Schweriner die Auswärtsfarben. Das Spiel wurde von 15.000 Zuschauern verfolgt. Die Rostocker führten durch einen frühen Treffer. Die Schweriner konnten nur einen Treffer erzielen. Das Spiel endete mit einem deutlichen 2:1 für die Rostocker.

In Riesa trafen die beiden Fußballvereine FC Eintracht Rostock und FC Eintracht Schwerin aufeinander. Das Spiel wurde im Stadion der Dynamo Riesa ausgetragen. Die Rostocker trugen die Heimfarben und die Schweriner die Auswärtsfarben. Das Spiel wurde von 15.000 Zuschauern verfolgt. Die Rostocker führten durch einen frühen Treffer. Die Schweriner konnten nur einen Treffer erzielen. Das Spiel endete mit einem deutlichen 2:1 für die Rostocker.

In Riesa trafen die beiden Fußballvereine FC Eintracht Rostock und FC Eintracht Schwerin aufeinander. Das Spiel wurde im Stadion der Dynamo Riesa ausgetragen. Die Rostocker trugen die Heimfarben und die Schweriner die Auswärtsfarben. Das Spiel wurde von 15.000 Zuschauern verfolgt. Die Rostocker führten durch einen frühen Treffer. Die Schweriner konnten nur einen Treffer erzielen. Das Spiel endete mit einem deutlichen 2:1 für die Rostocker.

In Riesa trafen die beiden Fußballvereine FC Eintracht Rostock und FC Eintracht Schwerin aufeinander. Das Spiel wurde im Stadion der Dynamo Riesa ausgetragen. Die Rostocker trugen die Heimfarben und die Schweriner die Auswärtsfarben. Das Spiel wurde von 15.000 Zuschauern verfolgt. Die Rostocker führten durch einen frühen Treffer. Die Schweriner konnten nur einen Treffer erzielen. Das Spiel endete mit einem deutlichen 2:1 für die Rostocker.

In Riesa trafen die beiden Fußballvereine FC Eintracht Rostock und FC Eintracht Schwerin aufeinander. Das Spiel wurde im Stadion der Dynamo Riesa ausgetragen. Die Rostocker trugen die Heimfarben und die Schweriner die Auswärtsfarben. Das Spiel wurde von 15.000 Zuschauern verfolgt. Die Rostocker führten durch einen frühen Treffer. Die Schweriner konnten nur einen Treffer erzielen. Das Spiel endete mit einem deutlichen 2:1 für die Rostocker.

In Riesa trafen die beiden Fußballvereine FC Eintracht Rostock und FC Eintracht Schwerin aufeinander. Das Spiel wurde im Stadion der Dynamo Riesa ausgetragen. Die Rostocker trugen die Heimfarben und die Schweriner die Auswärtsfarben. Das Spiel wurde von 15.000 Zuschauern verfolgt. Die Rostocker führten durch einen frühen Treffer. Die Schweriner konnten nur einen Treffer erzielen. Das Spiel endete mit einem deutlichen 2:1 für die Rostocker.

Pioniere Riesa — FC. Niedererfolg 2:3 (1:0)

Am Sonntag im Steen trafen die beiden Fußballvereine FC Eintracht Rostock und FC Eintracht Schwerin aufeinander. Das Spiel wurde im Stadion der Dynamo Riesa ausgetragen. Die Rostocker trugen die Heimfarben und die Schweriner die Auswärtsfarben. Das Spiel wurde von 15.000 Zuschauern verfolgt. Die Rostocker führten durch einen frühen Treffer. Die Schweriner konnten nur einen Treffer erzielen. Das Spiel endete mit einem deutlichen 2:3 für die Rostocker.

Am Sonntag im Steen trafen die beiden Fußballvereine FC Eintracht Rostock und FC Eintracht Schwerin aufeinander. Das Spiel wurde im Stadion der Dynamo Riesa ausgetragen. Die Rostocker trugen die Heimfarben und die Schweriner die Auswärtsfarben. Das Spiel wurde von 15.000 Zuschauern verfolgt. Die Rostocker führten durch einen frühen Treffer. Die Schweriner konnten nur einen Treffer erzielen. Das Spiel endete mit einem deutlichen 2:3 für die Rostocker.

Am Sonntag im Steen trafen die beiden Fußballvereine FC Eintracht Rostock und FC Eintracht Schwerin aufeinander. Das Spiel wurde im Stadion der Dynamo Riesa ausgetragen. Die Rostocker trugen die Heimfarben und die Schweriner die Auswärtsfarben. Das Spiel wurde von 15.000 Zuschauern verfolgt. Die Rostocker führten durch einen frühen Treffer. Die Schweriner konnten nur einen Treffer erzielen. Das Spiel endete mit einem deutlichen 2:3 für die Rostocker.

Am Sonntag im Steen trafen die beiden Fußballvereine FC Eintracht Rostock und FC Eintracht Schwerin aufeinander. Das Spiel wurde im Stadion der Dynamo Riesa ausgetragen. Die Rostocker trugen die Heimfarben und die Schweriner die Auswärtsfarben. Das Spiel wurde von 15.000 Zuschauern verfolgt. Die Rostocker führten durch einen frühen Treffer. Die Schweriner konnten nur einen Treffer erzielen. Das Spiel endete mit einem deutlichen 2:3 für die Rostocker.

Am Sonntag im Steen trafen die beiden Fußballvereine FC Eintracht Rostock und FC Eintracht Schwerin aufeinander. Das Spiel wurde im Stadion der Dynamo Riesa ausgetragen. Die Rostocker trugen die Heimfarben und die Schweriner die Auswärtsfarben. Das Spiel wurde von 15.000 Zuschauern verfolgt. Die Rostocker führten durch einen frühen Treffer. Die Schweriner konnten nur einen Treffer erzielen. Das Spiel endete mit einem deutlichen 2:3 für die Rostocker.

Am Sonntag im Steen trafen die beiden Fußballvereine FC Eintracht Rostock und FC Eintracht Schwerin aufeinander. Das Spiel wurde im Stadion der Dynamo Riesa ausgetragen. Die Rostocker trugen die Heimfarben und die Schweriner die Auswärtsfarben. Das Spiel wurde von 15.000 Zuschauern verfolgt. Die Rostocker führten durch einen frühen Treffer. Die Schweriner konnten nur einen Treffer erzielen. Das Spiel endete mit einem deutlichen 2:3 für die Rostocker.

Am Sonntag im Steen trafen die beiden Fußballvereine FC Eintracht Rostock und FC Eintracht Schwerin aufeinander. Das Spiel wurde im Stadion der Dynamo Riesa ausgetragen. Die Rostocker trugen die Heimfarben und die Schweriner die Auswärtsfarben. Das Spiel wurde von 15.000 Zuschauern verfolgt. Die Rostocker führten durch einen frühen Treffer. Die Schweriner konnten nur einen Treffer erzielen. Das Spiel endete mit einem deutlichen 2:3 für die Rostocker.

Am Sonntag im Steen trafen die beiden Fußballvereine FC Eintracht Rostock und FC Eintracht Schwerin aufeinander. Das Spiel wurde im Stadion der Dynamo Riesa ausgetragen. Die Rostocker trugen die Heimfarben und die Schweriner die Auswärtsfarben. Das Spiel wurde von 15.000 Zuschauern verfolgt. Die Rostocker führten durch einen frühen Treffer. Die Schweriner konnten nur einen Treffer erzielen. Das Spiel endete mit einem deutlichen 2:3 für die Rostocker.

Am Sonntag im Steen trafen die beiden Fußballvereine FC Eintracht Rostock und FC Eintracht Schwerin aufeinander. Das Spiel wurde im Stadion der Dynamo Riesa ausgetragen. Die Rostocker trugen die Heimfarben und die Schweriner die Auswärtsfarben. Das Spiel wurde von 15.000 Zuschauern verfolgt. Die Rostocker führten durch einen frühen Treffer. Die Schweriner konnten nur einen Treffer erzielen. Das Spiel endete mit einem deutlichen 2:3 für die Rostocker.

Am Sonntag im Steen trafen die beiden Fußballvereine FC Eintracht Rostock und FC Eintracht Schwerin aufeinander. Das Spiel wurde im Stadion der Dynamo Riesa ausgetragen. Die Rostocker trugen die Heimfarben und die Schweriner die Auswärtsfarben. Das Spiel wurde von 15.000 Zuschauern verfolgt. Die Rostocker führten durch einen frühen Treffer. Die Schweriner konnten nur einen Treffer erzielen. Das Spiel endete mit einem deutlichen 2:3 für die Rostocker.

Am Sonntag im Steen trafen die beiden Fußballvereine FC Eintracht Rostock und FC Eintracht Schwerin aufeinander. Das Spiel wurde im Stadion der Dynamo Riesa ausgetragen. Die Rostocker trugen die Heimfarben und die Schweriner die Auswärtsfarben. Das Spiel wurde von 15.000 Zuschauern verfolgt. Die Rostocker führten durch einen frühen Treffer. Die Schweriner konnten nur einen Treffer erzielen. Das Spiel endete mit einem deutlichen 2:3 für die Rostocker.

Am Sonntag im Steen trafen die beiden Fußballvereine FC Eintracht Rostock und FC Eintracht Schwerin aufeinander. Das Spiel wurde im Stadion der Dynamo Riesa ausgetragen. Die Rostocker trugen die Heimfarben und die Schweriner die Auswärtsfarben. Das Spiel wurde von 15.000 Zuschauern verfolgt. Die Rostocker führten durch einen frühen Treffer. Die Schweriner konnten nur einen Treffer erzielen. Das Spiel endete mit einem deutlichen 2:3 für die Rostocker.

Am Sonntag im Steen trafen die beiden Fußballvereine FC Eintracht Rostock und FC Eintracht Schwerin aufeinander. Das Spiel wurde im Stadion der Dynamo Riesa ausgetragen. Die Rostocker trugen die Heimfarben und die Schweriner die Auswärtsfarben. Das Spiel wurde von 15.000 Zuschauern verfolgt. Die Rostocker führten durch einen frühen Treffer. Die Schweriner konnten nur einen Treffer erzielen. Das Spiel endete mit einem deutlichen 2:3 für die Rostocker.

Am Sonntag im Steen trafen die beiden Fußballvereine FC Eintracht Rostock und FC Eintracht Schwerin aufeinander. Das Spiel wurde im Stadion der Dynamo Riesa ausgetragen. Die Rostocker trugen die Heimfarben und die Schweriner die Auswärtsfarben. Das Spiel wurde von 15.000 Zuschauern verfolgt. Die Rostocker führten durch einen frühen Treffer. Die Schweriner konnten nur einen Treffer erzielen. Das Spiel endete mit einem deutlichen 2:3 für die Rostocker.

Am Sonntag im Steen trafen die beiden Fußballvereine FC Eintracht Rostock und FC Eintracht Schwerin aufeinander. Das Spiel wurde im Stadion der Dynamo Riesa ausgetragen. Die Rostocker trugen die Heimfarben und die Schweriner die Auswärtsfarben. Das Spiel wurde von 15.000 Zuschauern verfolgt. Die Rostocker führten durch einen frühen Treffer. Die Schweriner konnten nur einen Treffer erzielen. Das Spiel endete mit einem deutlichen 2:3 für die Rostocker.

Amtliches

Einladung zu einer öffentlichen Versammlung am Sonntag, den 18. Januar 1943, 19 Uhr, im Rathaus, 1. Stock.

Wahlverfahren:

- Bekanntgabe der Besetzung der Regierungskommissionen vom 28. 12. 1942.
- Bekanntgabe der neuernannten Wahlkreise in Angelegenheiten der Verwaltung.
- Bekanntgabe der Wahlverfahren für die öffentliche Verwaltung.

Einladung zu einer öffentlichen Versammlung am Sonntag, den 18. Januar 1943, 19 Uhr, im Rathaus, 1. Stock.

Wahlverfahren:

- Bekanntgabe der Besetzung der Regierungskommissionen vom 28. 12. 1942.
- Bekanntgabe der neuernannten Wahlkreise in Angelegenheiten der Verwaltung.
- Bekanntgabe der Wahlverfahren für die öffentliche Verwaltung.

Deutsche Stenographenschiff

Druckerei Riesa

Alle unsere Lehrgangsgemeinschaften werden von jetzt ab dienstags, 7.8.—10 Uhr, in der Handelsschule abgehalten und zwar:

- 60—80 Silben: Zimmer 1
- 100—120 Silben: Zimmer 3
- 80—100 Silben: Zimmer 2
- 120—150 Silben: Zimmer 5
- 150—200 Silben: Zimmer 8 (1. Stock).

Capitol

Heute festmalig: Stimme des Herzens

Dienstag bis Donnerstag



Bayrischer Gangochsen

Ueno Fräule, Riesa-Neugröba

Telefon 876.



Die Schuhpolier mit Kavalier

über lauthorn

Bederfärberei Srentsch

Radebeul 2, Neue Str. 9

färbt, fettet, repariert

Verloren Sonntag nachmittag

Breite Straße — Elbstr. bis Bootshaus 1 Foto-Apparat.

Gegen Verlorenheit abzugeben im Tageblatt Riesa.

Sprechstunden-Veränderung:

Montags, dienstags, nur nachmittags von 3—5 Uhr; mittwochs u. sonntags nur vormittags von 9—10 Uhr

Frau Dr. Neumann in Praxis Dr. Albrecht.

Herings-Salat

Verteilung auf Abh. 37, 36.

Bitte Gefäße oder Papier mitbringen.

Die Riesaer Heringverteiler.

Verloren Sonntag nachmittag

Breite Straße — Elbstr. bis Bootshaus 1 Foto-Apparat.

Gegen Verlorenheit abzugeben im Tageblatt Riesa.

Rudolf Seele

für immer von uns.

In dieser Trauer Olga Seele geb. Reich, Rudi Seele

Vordorfer, Hauptstraße 32, den 9. 1. 1943.

Trauerfeier: Dienstag, den 12. 1. 1943, um 10 Uhr, in Leipzig, Hauptkapelle Südringhof. — Blumen: Beerdigungsanstalt H. Hellmann, Leipzig C1, Rathäufershof 19

Unsterbliche Melodien

Ein Film um Job. Strauß

Unvergessliche Melodien: Die Fiedermans Rosen aus dem Süden An der schönen blauen Donau

hören Sie in diesem Film

Wochenshow — Kultur-Film

Vorführung, 5.30, 8.00 Uhr

Für Jugl. nicht zugelassen

Fisch-Verteilung

auf Abh. 37 und 7.

FISCHHALLE



Frau Bertha verm. Heinrich

geb. Balke

im Alter von 78 Jahren.

In dieser Trauer alle Hinterbliebenen.

Beitrag, Langenberger Str. 12, den 11. 1. 1943.

Die Beerdigung findet Dienstag, 12. 1. 1943, 14 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Wer schließt's Pf. Hebert?

Zu erfahren im Tageblatt Riesa.

Fisch-Verteilung

auf Abh. 37 und 7.

FISCHHALLE



Wer schließt's Pf. Hebert?

Zu erfahren im Tageblatt Riesa.

Wer schließt's Pf. Hebert?

Zu erfahren im Tageblatt Riesa.